

# Weiberleut - Hoffart

Volkswaise, vorgesungen von Josef Hörl (Brandler Vater)  
 Zell bei Ruhpolding 21.11.1927  
 Enthalten in Blümml, I.Band Nr.21 ohne Melodie, aber 2 Strophen mehr.  
 Bemerkung: (Takt 6 / 14 und 25 erste Viertelnote punktiert)  
 Original Tonart F-Dur, Notenschrift: Robert Häusler, 2005

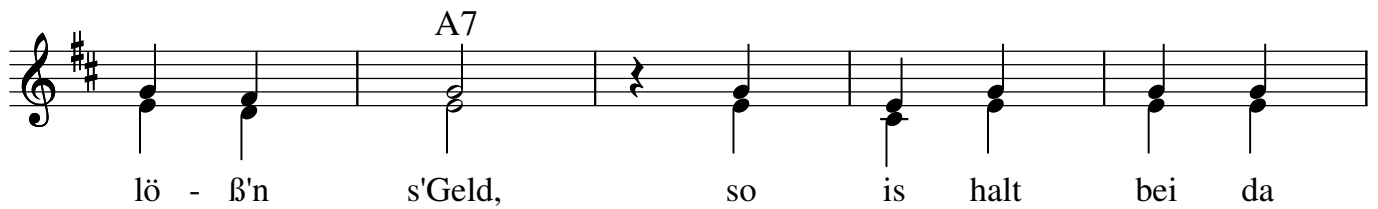
Quelle: Sammlung Oberbayrischer Volkslieder  
 Herausgegeben von Kiem Pauli 1934

D



1. De Zeit is schlecht, de War schlägt auf, de Kra - ma

A7



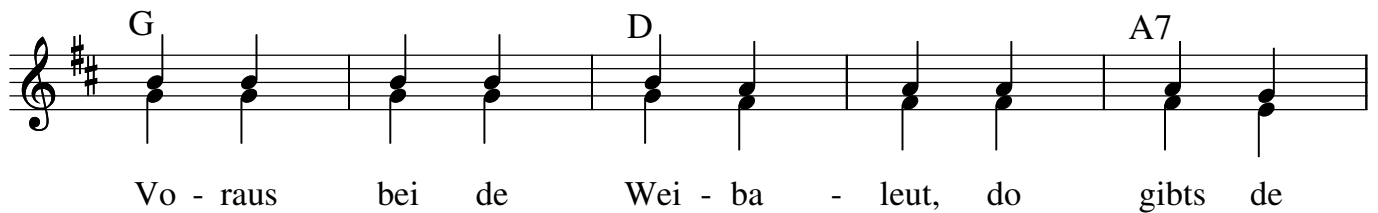
lö - ß'n s'Geld, so is halt bei da

D



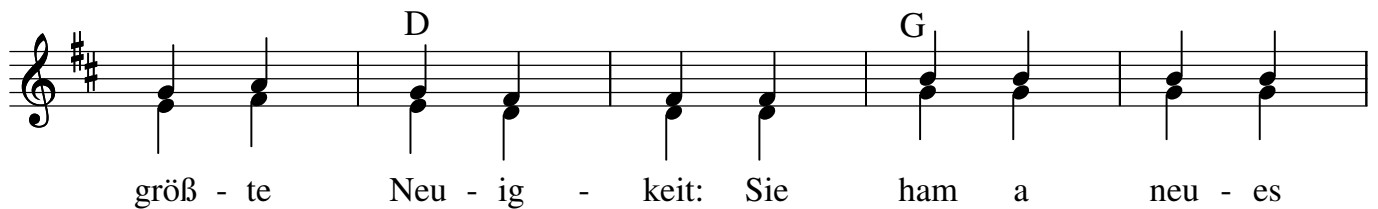
je - tzi - g'n Zeit da Hoch - muat auf da Welt.

G D A7

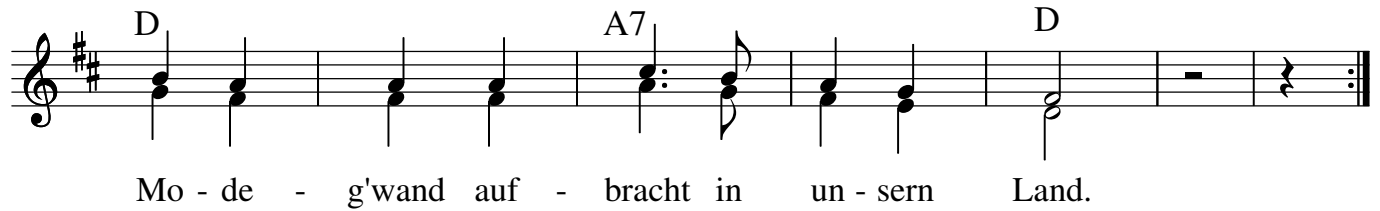


Vo - raus bei de Wei - ba - leut, do gibts de

D G



größ - te Neu - ig - keit: Sie ham a neu - es



Mo - de - g'wand auf - bracht in un - sern Land.

2. D'Schuah müaß'n von Leda sei, vom feinst'n g'wichstn Glanz.  
Strümpf, de müaß'n seida sei, sobald si gehn zum Tanz.  
Da Kitt'l muaß in Roat'n steh, damit a si halt broat recht schee,  
s'Schüaz'l, des is gar so kloa, d'Hauptsach deckts eah scho.
3. S'Röcke des muaß onisteh, damit si's schier gar zreckt,  
mit Werch und Bamwoll auswattiert, damts eah leichta gleckt.  
De Tüachei müaß'n seida sei und Fransn müaß'n droglickt sei,  
da Hals muaß voll Kranatn sei, steckt oft a Kröpferl drei.
4. De gold'na Ringl'n an de Ohrn hams d'Frauen wia de gmoan,  
g'farbti Wanga, d'Haar eigschmiert, de groß'n wia de kloan.  
An Kopf muaß no a Bandl ziern, damit sie oan leichta o daführ'n,  
mit'n Hüat'l da tuats gar koa guat, wei d'Modi wechsl'n tuat.